

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	17.09.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umsetzung der Mobilitätsstrategie Hier: Erstellung eines MIV-Konzeptes

Betroffene Produktgruppe

11.12.03 – Verkehrliche Planung

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Teilhabe, Klimaschutz, Verkehrssicherheit, nachhaltige Mobilität

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Zum Teil städtischer Haushalt

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Rat der Stadt Bielefeld, 14.03.2019, Drucksache 7236/2014-2020, 7957/2014-2020
Stadtentwicklungsausschuss, 04.03.2019, Drucksache 7236/2014-2020

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt ein gesamtstädtisches MIV-Konzept erarbeiten zu lassen.

Begründung:

1. Anlass

Der Rat der Stadt Bielefeld hat am 14.03.2019 die Umsetzung der Mobilitätsstrategie beschlossen. Um diese Ziele zu erreichen, müssen sie in Maßnahmen überführt werden. Das erklärte Ziel, die Verlagerung des Modal Split von heute ca. 50 % motorisierter Individualverkehr (MIV) und ca. 50 % Umweltverbund (ÖPNV, Rad und Fuß) soll dahingehend verändert werden, dass eine neue Balance der Aufteilung des Verkehrsaufkommens auf die Verkehrsmittel erreicht wird.

Derzeit erarbeitet die Verwaltung, um eine Gleichberechtigung der Verkehrsmittel herzustellen, ein Radverkehrskonzept, zur Förderung des Radverkehrs sowie einen Nahverkehrsplan, als Element der Weiterentwicklung des ÖPNV in Bielefeld. Weitere Konzepte sollen aufbauend auf den Leitzielen der Mobilitätsstrategie folgen.

2. Ziele

Aufbauend auf den o.g. Konzepten soll damit begonnen werden ein Konzept für den MIV mittels gutachterlicher Hilfe zu erstellen. Das Konzept gliedert sich dabei in drei Teilkonzepte auf:

- Allgemeiner MIV und Wirtschaftsverkehr
- Strategie Ruhender Verkehr
- Konzeptstudie „Integriertes städtisches Verkehrsleitsystem“

Ziel dieser drei Teilkonzepte ist es ein nachhaltiges und leistungsfähiges Straßennetz insbesondere für den Autoverkehr einhergehend mit den Straßenraumanforderungen der weiteren Verkehrsteilnehmer des Umweltverbundes zu gewährleisten.

Als wichtiger Input für die Konzepte werden die beschlossenen Leitziele der Mobilitätsstrategie herangezogen.

Für den Bereich des MIV-Konzept ergeben sich aus den Leitzielen der Mobilitätsstrategie folgende Ziele:

- Infrastruktur in der Stadt aus der Region entwickeln und Instand halten,
- Reduzierung des quartiersfremden Verkehrs,
- Anordnung adäquater Geschwindigkeiten,
- Minimierung der verkehrsbedingten Lärm- und Luftschadstoffbelastung,
- Erreichbarkeit von Gewerbe- und Handelsstandorten optimieren,
- Wirtschafts- und Lieferverkehr optimieren,
- quartiersfremden Schwerverkehr verringern und
- eine stadtverträgliche Organisation des ruhenden Verkehrs.

Aufbauend auf diesen Zielen soll mit dem Konzept eine Umsetzung von Maßnahmen mit dem Zeithorizont 2030 erreicht und so alle Verkehrsmittel gleichberechtigt werden. Eine Gleichberechtigung aller Verkehrsmittel ist neben Umwelt- und Klimaschutzgründen auch deshalb notwendig, da bei weniger Autoverkehr in direktem Maße die Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Straßen und einer Verflüssigung der notwendigen Pkw-Fahrten (Handwerker, Lieferanten, etc.) erreicht werden kann.

3. Inhalte

Teilkonzept Allgemeiner MIV und Wirtschaftsverkehr

Im Teilkonzept „Allgemeiner MIV und Wirtschaftsverkehr“ werden verschiedene Aspekte der o.g. Leitziele aufgegriffen. Es ist vorgesehen, zweistufig vorzugehen. Im ersten Schritt werden Maßnahmen entwickelt, die aufzeigen wie eine Verlagerung vom MIV auf den Umweltverbund gelingen kann. Dabei werden die folgenden Fragestellungen behandelt:

- wo Straßenraumaufteilungen zu Gunsten des Umweltverbundes angepasst werden müssen,
- wie eine bessere Verteilung insbesondere für Ein- und Auspendler auch auf den Umweltverbund möglich ist,
- wo Streckenzüge annähernd dem Status Quo erhalten bleiben können, um weiterhin eine hohe Attraktivität für den Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort Bielefeld zu erreichen und
- wo bzw. wie die Problematiken mit dem quartiersfremden Verkehr entstehen.

In einem zweiten Schritt werden dann Maßnahmen erarbeitet, die für die Zukunft bei einem reduzierten Autoverkehr zu einem leistungsfähigen Straßennetz führen. Hier ist anhand von Szenarien die weitere Entwicklung zu beschreiben.

Da Bielefeld als wichtiger Wirtschaftsstandort gilt, wird in diesem Teilkonzept auch ein besonderer Fokus auf die Wirtschaftsverkehre gelegt. Hierbei wird in einer Bestandsanalyse betrachtet wo heutige Gewerbegebiete ausgewiesen sind, wo neue Gebiete entstehen und wie die dadurch erzeugten Mehrverkehre möglichst verträglich im Straßennetz abgewickelt werden können. Anschließend werden auf der Maßnahmenebene Konzepte zur Netzerweiterung erarbeitet sowie die Potenziale des bestehenden Straßennetzes bewertet.

Teilkonzept Ruhender Verkehr

Das Teilkonzept „Strategie Ruhender Verkehr“ wird in zwei Schritten aufgebaut: Zum einen wird im Rahmen des Projektes „Emissionsfreie Innenstadt“ ein Konzept für den zentralen Innenstadtbereich erarbeitet. Zum anderen soll ein übergreifendes gesamtstädtisches Konzept zum Parken entwickelt werden.

Innerhalb des Projektes „Emissionsfreie Innenstadt“ werden Maßnahmen für das Parkraummanagement im zentralen Innenstadtbereich der Stadt Bielefeld entwickelt (Anlage 1). Maßgebliche Zielsetzungen sind die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, eine Reduzierung der Parksuchverkehre und eine Verlagerung auf den Umweltverbund. Außerdem wird eine Entlastung und ggf. Reduzierung öffentlicher Parkplätze durch eine gezielte Leitung der Fahrzeuge in die öffentlichen Parkplatzflächen und somit eine effiziente Auslastung der Anlagen angestrebt. Darüber hinaus sollen die im öffentlichen Raum vorhandenen Parkplätze für eine optimale Nutzung durch Einzelhändler, Dienstleister, Kunden und Lieferanten angepasst werden.

In Bezug auf mögliche Maßnahmen werden sowohl die aktuelle Ausgestaltung der Parkgebührenstruktur als auch die Regelungen zur zeitlichen Begrenzung der Parkdauer überprüft und ggf. Vorschläge für eine Anpassung gemacht. Auch eine räumliche Staffelung der Gebührenerhebung wird berücksichtigt.

In Abstimmung mit diesen für den Innenstadtbereich entwickelten Maßnahmen für das Parkraummanagement erfolgt in einem zweiten Schritt die Betrachtung auf gesamtstädtischer Ebene. Die Parkraumsituation wird analysiert und entsprechende zielführende Maßnahmen entwickelt. Dabei erfolgt eine Differenzierung nach innenstadtähnlichen Quartieren und Flächen, die als weniger zentral eingestuft werden.

Teilkonzept Konzeptstudie Integriertes städtisches Verkehrsleitsystem

In der Konzeptstudie „Integriertes städtisches Verkehrsleitsystem“ sollen aufbauend auf den in Bielefeld vorhandenen unterschiedlichen Systemen (Stadt Bielefeld, Straßen.NRW und moBiel) wichtige Aspekte eines Verkehrsleitsystems verkehrsmittelübergreifend betrachtet werden. Die Bearbeitung der Studie soll im Wesentlichen in vier Schritten erfolgen und die möglichen Potenziale aufzeigen.

In einem ersten Bearbeitungsschritt werden anhand von Voraussetzungen sowie des benötigten Aufwandes für ein Verkehrsleitsystem erste wichtige Indikatoren dargestellt. Weiterhin werden anhand von Best-Practice-Beispielen Städte vorgestellt, die ein sinnvolles und funktionierendes Verkehrsleitsystem bereits besitzen.

Im zweiten Schritt sollen anhand von Einführungsszenarien Potenzialabschätzungen sowie Risikobestimmungen für Bielefeld mit verschiedenen Ansätzen durchgeführt werden. Darauf aufbauend werden in einer Detailuntersuchung die vorgenannten Szenarien auf Wirkung, Kosten und Nutzen hin bewertet. Abschließend sollen Empfehlungen zum weiteren Vorgehen sowie die Darstellung der erforderlichen Organisations- und Beteiligungsstruktur dazu beitragen den Prozess zur Entwicklung eines verkehrsmittelübergreifenden Verkehrsleitsystems in Gang zu setzen. Es ist geplant das Vorhaben eng mit der moBiel GmbH durchzuführen.

4. Finanzierung und Zeitplan

Nach Überprüfung ergeben sich nicht für alle Teilkonzepte Fördermöglichkeiten. Für die Konzeptstudie „Integriertes städtisches Verkehrsleitsystem“ ist eine Förderung ohne Personalstelle bis zu 70 % möglich. Nach erster Einschätzung ist mit Gesamtkosten für die Konzeptstudie mit ca. 30.000 € bis 50.000 € abzgl. der Förderung zu rechnen. Der Eigenanteil wird durch das Amt für Verkehr getragen.

Für das Teilkonzept „Strategie Ruhender Verkehr“ erfolgt für den innerstädtischen Teil aus dem Förderprogramm „Emissionsfreie Innenstadt“ eine 100 % Finanzierung. Da dieser Bearbeitungsteil nur ca. 50 % des gesamten Teilkonzeptes ausmachen, müssen die weiteren ca. 50 % aufgrund fehlender Fördermöglichkeiten komplett aus bereits eingestellten Eigenmitteln finanziert werden. Hier wird der städtische Haushalt nicht weiter belastet.

Für das Teilkonzept „Allgemeiner MIV und Wirtschaftsverkehr“ muss aufgrund fehlender Fördermöglichkeiten eine komplette Finanzierung mit Eigenmitteln des städtischen Haushalts erfolgen. Die Finanzierung des Konzeptes erfolgt mit Eigenmitteln des Amtes für Verkehr.

Nach erfolgreichem Beschluss ist vorgesehen schnellstmöglich mit der Erstellung der Leistungsverzeichnisse zu beginnen und gemäß dem Vergaberecht die Leistungen auszuschreiben. Eine Schätzung der genauen Bearbeitungsdauer ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Es erscheint jedoch realistisch, dass die Konzepte spätestens in 2021 fertiggestellt sind.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)	
-----------------------------------	--

Moss	
------	--